

Oktober und November 2024

mit **einander**

**Gemeindebrief
für die Evangelischen Kirchengemeinden
St. Nicolai Coswig (Anhalt)
Hoffnungsgemeinde Zieko
Martinsgemeinde Wörpen
St. Johannes Griebö**



Zu diesem Gemeindebrief

Wenn Sie das mittlere Blatt aus dem Heft heraustrennen, dann haben Sie alle Gottesdienste und Veranstaltungen unserer Gemeinden auf einen Blick und können es sich beispielsweise an den Kühlschrank oder die Pinnwand heften. Außerdem gilt folgende Farblegende:

Gottesdienste und Termine

Andacht, Gedanken zum Glauben und zum Leben, Spirituelles

Konzerte und Veranstaltungen

Informationen aus den Gemeinden, Kontakte, Organisatorisches

Freud und Leid

Wir wünschen Ihnen und euch viel Spaß beim Lesen!

Juliane Wricke & Angela Frenzel

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2024 / Januar 2025: 10.11.2024

Impressum

Herausgeberin: Regionalpfarramt Coswig-Zieko, Schloßstr. 58, 06869 Coswig (Anhalt)

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Swantje Adam

Redaktion und Layout: Angela Frenzel, Juliane Wricke

Anschrift der Redaktion: Schloßstr. 58, 06869 Coswig (Anhalt)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 1000 Stück aller zwei Monate und kann bei oben genannter Adresse oder telefonisch unter 034903/62938 bestellt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des jeweiligen Autors dar. Änderungen und Kürzungen der eingesandten Beiträge behält sich die Redaktion vor. Alle nicht näher gekennzeichneten Fotos sind privat oder Nachdruckmaterial aus dem „Gemeindebrief“.

Du krönst das Jahr mit deinem Gut.

Psalm 65,12

Diese Bibelstelle war die Tageslosung am 17. September 2024. Sie hat mich direkt angesprochen, obwohl ich gar nicht sagen konnte warum. Vielleicht, weil sich das Kirchenjahr seinem Ende nähert. Auch wenn es bis zum kalendarischen Ende des Jahres 2024 noch eine Weile hin ist. Ich mag den Herbst mit seinem goldenen Licht. Ich mag es, wenn die Nächte kühler werden und die Tage noch sommerwarm sind. Nach jedem Regen strahlt die Welt wie frisch gewaschen und man kann überall kleine Wunder entdecken. So machte ich eines Morgens das Foto von dem Apfelbaum auf der Vorderseite diese Gemeindebriefes. Ein Apfelbaum, der im Herbst blüht. Seltsam. Mittlerweile habe ich gelernt, dass Bäume als Wintervorrat eine gewisse Menge Zucker einlagern müssen. Wenn der Zucker noch nicht ausreicht, um den Winter zu überstehen, dann treiben sie noch mal neue Blätter aus um mittels Fotosynthese mehr Zucker zu produzieren. Nun kann ein Baum aber nicht nur die Blattknospen austreiben, sondern muss alle Knospen austreiben. Dadurch gehen die Blütenknospen auch mit auf. Wunder Gottes in der Natur. Der Psalm 65, aus dem das Zitat stammt, ist ein Dankpsalm für Gottes Gaben der Schöpfung, für Regen, Wachstum und Ernte. Das passt gut zum Erntedankfest, das wir Anfang Oktober feiern.

Das meiste ist geerntet und wir danken dafür, dass etwas geerntet werden konnte, mit all den Wetterkapriolen, die es so gab. Schon unseren Vorfahren war klar, dass sie nur einen begrenzten Einfluss darauf hatten, wie gut oder schlecht die Ernte ausfiel. Das kann in dem Lied zum Erntedankfest „Wir pflügen, und wir streuen“ nachgelesen werden. Damals war den Menschen klar, dass Gott es wachsen lassen muss, wir können nur den Boden so gut es geht vorbereiten und die Samen ausstreuen.

Das ist, glaube ich, bei unseren Gemeinden auch so. Wir können und sollen für alle Menschen als Christen sichtbar leben und alle in unsere Gemeinden, Kreise und Häuser einladen. Alle Ideen für Veranstaltungen betrachte ich als Samen, die wir mit den verschiedenen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit aussäen. Wir sollten die Samen gießen und pflegen. Aber wachsen lassen kann es nur Gott. Wir sollen willkommen heißen, hegen und pflegen wen er uns schickt. Vielleicht ist das theologisch nicht korrekt. Darauf erhebe ich keinen Anspruch. Ich glaube aber fest daran, dass mit Gott alle Dinge möglich sind. Auch und gerade die, die unserem menschlichen Verstand unmöglich erscheinen. Bleibt / bleiben Sie hoffnungsvoll!

Ihre / eure Angela Frenzel

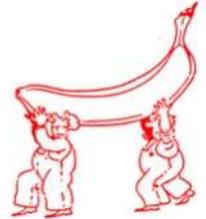
Erntedank 2024

In diesem Jahr feiern wir das Erntedankfest am **6. Oktober**, 9.00 Uhr in Coswig, 10.30 Uhr in Düben und 14.00 Uhr in Köselitz.

Erntedankgaben können allen Dorfkirchen am Samstag zuvor in der Zeit von 10-12 Uhr abgegeben werden. Nach Möglichkeit sollen sie dann zu den Gottesdienstorten gebracht werden, damit „Die Tafel“ sie von dort abholen kann.

In Coswig können die **Erntegaben** in der Woche vom **30.9. - 4.10.2024** abgegeben werden. Sie können die Gaben einfach im Hausflur, auf dem Tisch, abstellen. Am Freitag werden sie dann in die Kirche gebracht.

In **Grieco** feiern wir das Erntedankfest erst am **13. Oktober**.



FLAKUPA 2024

FLAKUPA steht für FLAEMINGKULTURPARTIE und ist ein Fest rund um den Fläming, das zum vierten Mal am 12. und 13. Oktober 2024 stattfindet. FLAKUPA steht auch für Kunst und Kultur in der Natur im Fläming in Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Den Rahmen für die FLAKUPA bietet der Naturpark Fläming e. V., gibt Anregungen, fördert Initiativen und schafft Vernetzung. Die FLAKUPA lebt ansonsten von der Eigeninitiative der Akteure und Akteurinnen.

Vier Kirchen unseres Verbundes sind in die Aktion eingebunden.

Samstag, 12.10. 2024 15 Uhr Kirche Buko Heiteres Orgelkonzert

Im Jahre 1724 wurde die Kirche St. Johannes in Buko nach dem verheerenden Brand von 1722 wieder neu errichtet. Zum Gedenken an dieses Ereignis findet ein heiteres Orgelkonzert statt. Kantor Winfried Kunz aus Bad Belzig wird an der 2022 restaurierten Turley-Orgel die Besucher mit beschwingten und fröhlichen Klängen verzaubern. Im Anschluss gibt es Kaffee und einen kleinen Imbiss.

Samstag, 12.10.2024 16.30 Uhr Kirche Pülzig Buchlesung mit musikalischer Umrahmung

Horst Ließ stammt aus Coswig und erzählt uns Geschichten aus seiner Kindheit in regionalem Platt aus seinem Buch „Main Coswisch vor sechßich, siebßich Jahr'n“

Samstag 12.10. und Sonntag 13.10. 2024 13-17 Uhr Kirche Wahlsdorf Rosetta Art und Musik

Rita Volkmann (aka Rosetta Art) stellt ihre Kunstwerke (Acryl auf Leinwand und Aquarelle) aus. Wunderbare, komische und tiefsinnige Werke! Dazu gibt es Musik von verschiedenen Liedermachern mit viel Gefühl und Charme. Unter anderem erklingen Lieder von dem von Rita Volkmann produzierten Hörbuch für Kinder "Haltestelle Nummer 2." Es gibt Kaffee und Kuchen.

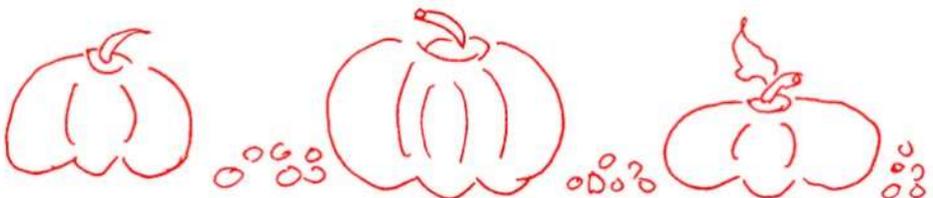
Samstag 12.10 und Sonntag 13.10.2024 13-16 Uhr St. Nicolai Coswig Ausstellung „herzkampf“

Ein Fotoprojekt über Menschen, die sich gegen Rassismus, Homophobie und für eine gerechtere Welt einsetzen vom Fotografen Martin Neuhof. "Ich möchte Personen zeigen, die sich engagieren und kämpfen. Egal ob im Verein aktiv, Politiker*innen, Musiker*innen oder engagierter Einzelkämpfer*innen." Die Ausstellung des Fotografen Martin Neuhof findet erstmals zur FLAKUPA in Coswig (Anhalt) statt.

Sonntag 13.10.2024 17 Uhr St. Nicolai Coswig

Das große FLAKUPA Finale: Konzert der Band AKUSTIKA

Die Band Akustika feiert die FLAKUPA noch einmal ganz groß und wir machen alle singend und tanzend mit!





**Sonntag, 27. Oktober 2024 | 17.00 Uhr |
Wenn`s am schönsten ist, soll man
aufhören!**

Unter diesem Motto steht das Abschiedskonzert von Cantus Albicus. Damit verabschieden sie sich von ihren Fans und Wegbegleitern. Nach 20 Jahren wird es Zeit für neue Projekte und neue Ideen. Die Lebenswege der Sängerinnen und Sänger gehen in unterschiedlichen Richtungen weiter. Nach diesem Konzert wird es einen kleinen Empfang geben.

**Sonntag, 10.11.2024 | 17:00 Uhr |
Konzert mit dem Olympic Orchestra**

Das Olympic Orchestra verzaubert mit Einflüssen aus der Filmmusik, Neoklassik, Jazz und Elektronik. Diese außergewöhnliche Mischung wird durch Videokunst unterstützt und lässt damit das Publikum in eine ganz eigene Welt eintauchen.

Sonntag, 1.12.2024 | 17:00 Uhr | Adventliches Konzert | A.-M. Stolle

Dietrich Modersohn (Jena, Orgel) und Alena-Maria Stolle (Weimar, Gesang) musizieren eine vorweihnachtliche Musik in der Sankt Nicolaikirche Coswig. Das Programm hält Überraschendes bereit. So manches Stück dürfte für viele Ohren neu sein. Etwa Advents- und Weihnachtsgesänge von Liza Lehmann, Robert Schumann, Peter Tschaikowsky, Arnold Mendelssohn, Hector Berlioz oder Fanny Hensel und sicher auch die eine oder andere ukrainische Koljadka. Natürlich werden aber auch Kompositionen erklingen, die wohl jeder jedes Jahr gern und immer wieder hören möchte. Darauf können Sie sich verlassen. Lassen Sie sich einladen, zu **erwartungsvoller** Andacht, zu **geheimnisvoller** Vorfreude und zu **glanzvollen** Klängen der Vorweihnachtszeit.



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

Wir beteiligen uns in unseren Gemeinden auch in diesem Jahr an der Aktion. Im Coswiger Pfarrhaus können sie sich einen beklebten Karton abholen, wenn Sie mögen. Sie können aber auch Kartons selber bekleben, packen und im Pfarrhaus bis zum 12. November abgeben. Genaue Angaben dazu, was geschenkt werden darf und wie die Verteilung abläuft und wofür genau Spenden benötigt werden, kann in den Flyern nachgelesen werden.

Rückblick Jubiläum 160 Jahre Kühne Orgel in Coswig

Bei der diesjährigen Auflage der Coswiger Orgelnacht am 22. September, die zugleich den 160. Geburtstag der Kühne-Orgel feierte, war der Dessauer Organist Dr. Stefan Nusser in der Nikolai-Kirche zu erleben. Mit Werken u.a. von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel brachte Nusser, der auch Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle ist, den ganzen Klangreichtum des 1864 von dem Bernburger Orgelbauer Georg Kühne gebauten Instrumentes zu Gehör. Die Liebe zur Musik ist uralt. Bereits aus der Steinzeit, also

der ältesten Epoche der Menschheitsgeschichte, gibt es Belege für aus Knochen gebaute Flöten. Darauf weisen mehr als 35.000 Jahre alte Funde in Süddeutschland hin. Und die Flöte ist ja im Grunde auch das Vorbild der Orgelpfeife.

Demgegenüber ist die Orgel natürlich sehr modern. Aber auch sie blickt auf eine über 2.000-jährige Geschichte zurück. Die Orgel ist das komplexeste aller Musik-

instrumente. Ihre Größe reicht vom tragbaren Zimmerinstrument bis hin zu Konzertorgeln im Format eines Wohnhauses.

Der griechische Techniker und Mathematiker Ktesibios, der auch die Feuerwehrspritze und die Wasseruhr entwickelt hat, in Alexandrien das allererste Orgelinstrument baute. Diese erste Orgel des Ktesibios hatte bereits Pfeifenreihen und Luftpumpen, die zu dieser Zeit noch mit den Füßen betätigt wurden. In der Folge erlebte die Orgel einen regelrechten

Boom und wurde sogar als olympische Disziplin zugelassen. Im Jahr 90 vor Christus etwa gewann Antipatros aus Kreta den Orgelwettbewerb von Delphi. Als Preis erhielt er eine Statue aus Bronze, eine eigene Inschrift am Tempel von Delphi und das Vorrecht, bei Befragungen des Orakels bevorzugt behandelt zu werden. Diese Privilegien zeigen, wie sehr das Orgelspiel bereits vor Christi Geburt geschätzt worden ist.



Die noch heute gültigen Grundstrukturen des Orgelbaus gehen auf das 16. Jahrhundert zurück. Eine der wichtigsten Neuerungen war seinerzeit das Pedal – also die Möglichkeit, neben den Händen auch mit den Füßen zu spielen. Da Orgeln – bei guter Pflege – sehr langlebig sind, existieren noch heute etliche Orgeln aus dieser Zeit.

Die erste Orgel in der St. Nikolai-Kirche Coswig ist aus dem Jahr 1447 überliefert. Zweihundert Jahre später, noch während des Dreißigjährigen Krieges, entstand im Ostchor der Kirche eine zweite Orgel. 1713 schließlich baute die Dessauer Orgelwerkstatt Tröger die dritte Coswiger Orgel, deren Prospekt genannte äußere Schauseite noch aus dieser Zeit des Barock stammt. Zu hören ist in St.

Nikolai jedoch nicht diese dritte, sondern jene vierte Orgel, die der Orgelbauer Georg Kühne 1864 in den barocken Prospekt einbaute. Kühne sollte die Barockorgel 1860 im Auftrag des Herzoglichen Konsistoriums überprüfen und stellte dabei fest (Zitat), „... dass bei der gegenwärtigen Beschaffenheit der Orgel es nicht zu verwundern ist, wenn bisweilen die Orgeltöne, statt die Andacht zu erhöhen und den Gesang in würdiger Weise zu leiten, das Gegenteil bewirken“. Die daraufhin von Georg Kühne gebaute neue Orgel, die bereits das romantische Klangideal eines imitierten großen Orchesters verfolgt, ist nach einer Sanierung in den Jahren 2002 und 2003 durch die Orgelbaufirma Scheffler nun wieder als wahre „Königin der Instrumente“ in der Coswiger St. Nikolai-Kirche zu erleben.

Tatiana Alieva

Elbegottesdienst:

Am Sonntag, den 11. August waren wir wieder zu Gast am Kanuheim in Coswig. Bei traumhaftem Wetter konnten wir, neben der herrlichen Kulisse auch einen sehr schönen Gottesdienst mit Taufe genießen. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch den Kirchenchor

und Familie Lindemann. Im Anschluss saßen wir gemütlich bei mitgebrachtem Kaffee und Kuchen und netten Gesprächen zusammen.

Dörte Lindemann

Sonstige Informationen und Veranstaltungen

Rückblick auf gemeinsame Tage mit den Besuchern aus Hereford, England vom 22.8.2024 bis 27.8.2024

Im September 2019 waren 8 Coswiger zu Gast bei unserer befreundeten Gemeinde in Hereford und haben herzliche und erlebnisreiche Tage in England und Wales erlebt. Und wie bereits seit 20 Jahren üblich, wurde beim Abschied eine Einladung zum

Gemeinde mit seiner sehr gut deutsch sprechenden Frau. Also hieß es zwei Gastgeberfamilien zu finden, ein Besuchsprogramm zu erstellen und sonstige organisatorische Dinge zu klären. Die Anreise unseres Besuchs erfolgte auf getrennten Wegen. Die

einen kamen mit ihrem PKW zu uns gefahren, da sie vorher an einem mehrtägigen

Volkstanzfestival in Belgien teilnahmen. Die Anderen waren überpünktlich von Bristol kommend auf dem BER gelandet und sind von uns herzlich begrüßt worden. Am Freitagmorgen waren wir dann alle an den liebevoll gedeckten Tisch im Gemeinderaum von der traditionellen

Frühstücksrunde geladen worden. Das war ein perfektes breakfast.

Besuch der Coswiger Gemeinde St. Nicolai ausgesprochen. Doch es mussten 5 Jahre vergehen, bis der Besuch jetzt Wirklichkeit wurde. Der Brexit und die Covid-Pandemie haben die Pläne verzögert, aber wir haben uns nicht beirren lassen und die Einladung immer wieder erneuert. Und so kam Anfang des Jahres die Nachricht, dass uns zwei befreundete Paare besuchen werden. Mit dabei war der pensionierte Pfarrer der Hereforder

Danke! Da im August mit warmen und gar heißen Tagen zu rechnen war, haben wir uns bei unseren Ausflügen auf die nähere Umgebung von Coswig konzentriert. So haben wir den Besuchern die anhaltische Kunst und Kultur näher gebracht. Los ging es gleich in Oranienbaum. Pastorin Spieker hat uns in gutem Englisch die barocke Kirche vorgestellt und Lust auf Mehr gemacht. Die Besichtigung des Oranienbaumer Schlosses und



des Tabakmuseums brachte viele Eindrücke für uns alle. Der Festgottesdienst war die perfekte Einstimmung auf die 800Jahr-Feier der Pülziger. Wir konnten uns mit unseren Gästen in der voll besetzten Kirche an den Beiträgen der Nicolaisingers und des Männerchores aus Reinsdorf sowie des Posaunenchores erfreuen. Beim Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Coswig haben uns Orgel und Saxofon erfreut. Nach dem anschließendem Kirchkaffee ging es in die Komturei nach Buro. Die hier gebotene Schau moderner Kunst stand im perfekten Kontrast zu den alten Meistern in der Anhaltischen Gemädegalerie, die wir danach besuchten. Der letzte Tag führte uns mit unseren Gästen nach Wittenberg in die beiden großen Kirchen. Die Ausstellung in der Stadtkirche „von christlicher Judenfeindschaft“ stimmte uns nachdenklich und hat zur Diskussion zum Umgang mit unserer Geschichte angeregt. Bei einer Gondelfahrt auf den Wörlitzer Seen hatten wir einen ganz besonderen Gondolier erwischt. Ein selbsternannter Althippie und Fan von Vater Franz sorgte in gutem Englisch für einen kurzweiligen Nachmittag auf dem Wasser. Am Abend gab es bei einer gemeinsamen Grillparty im Pfarrgarten noch ein großes Hallo mit den Mitwirkenden aus Besuchen der vergangenen Jahre. Inzwischen besteht die Partnerschaft mit der Hamton Park Reformed Church in

Hereford schon 25 Jahre. Leider lassen die Kräfte im Alter nach und die Zahl der aktiven Mitstreiter hat sich verringert. Das ist in Hereford genauso wie in Coswig. Und so haben wir bei der Verabschiedung Gott gedankt für die schönen gemeinsamen Tage und für seinen Beistand und für Frieden gebetet. Vielen Dank auch an alle Mitwirkenden und Sponsoren, die für rundum gelungene Tage gesorgt haben.

Eckhard Koch





Regelmäßige Veranstaltungen

Montags	18:00	Coswig	Friedensgebet
Montags	18:30	Coswig	Sportgruppe in der oberen Etage Schloßstraße 6
Donnerstags	18:00	Zieko	Junge Gemeinde



Kirchenmusikalische Arbeitskreise

Mittwochs	15:00	Coswig	Fortgeschrittene Anfänger Posaunenchor
	17:00	Coswig	Anfänger Posaunenchor
Dienstags	19:00	Coswig	Posaunenchor
Donnerstags	18:00	Coswig	Coswig musiziert/ instrumentale Proben
	19:30	Coswig	Kirchenchor

Gottesdienste im Oktober

So 6.10. 9:00 Coswig Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchcafé

Erntedank

10:30 Düben Gottesdienst mit Abendmahl

14:00 Köselitz Gottesdienst mit Abendmahl

So 13.10. 10:30 Griebo Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest

Sa 19.10. 18:00 Buro Musikalische Vesper

So 20.10. 9:00 Coswig Gottesdienst

10:30 Zieko Gottesdienst

So 27.10. 9:00 Griebo Gottesdienst

10:30 Möllensdorf Gottesdienst

Mi 31.10. 14:00 Klieken Miteinander-Gottesdienst

Reformationstag

Zeitumstellung 27.10.2024

DIE UHREN WERDEN VON 3 UHR
AUF 2 UHR ZURÜCKGESTELLT.
ES BEGINNT DIE
NORMALZEIT/"WINTERZEIT".



Termine im Oktober

Mo	7.10.	14:30	Griebo	Frauenkreis
Di	8.10.	14:30	Senst	Gemeindenachmittag
Mi	9.10.	14:00	Coswig	Gemeindenachmittag
Sa	12.10.	13:00	Coswig	Ausstellung „herzkampf“
Sa	12.10.	15:00	Buko	Heiteres Orgelkonzert
		16:30	Pülzig	Buchlesung mit musikalischer Umrahmung
So	13.10.	13:00	Coswig	Ausstellung „herzkampf“
		17:00	Coswig	Konzert mit der Band AKUSTIKA
Di	15.10.	14:00	Klieken	Gemeindenachmittag
		16:30	Zieko	Konfitüre 8. Klasse
Do	17.10.	14:30	Buro	Gemeindenachmittag
		16:30	Zieko	Konfitüre 7. Klasse
Sa	19.10.	9:30	Klieken	KidsClub
Mi	23.10.	14:00	Coswig	Gemeindenachmittag
Do	24.10.	16:30	Zieko	Konfitüre 7. Klasse
So	27.10.	17:00	Coswig	Coswiger Konzert am Lutherweg
Di	29.10.	16:30	Zieko	Konfitüre 8. Klasse
Mi	30.10.	14:30	Zieko	Gemeindenachmittag

Gottesdienste im November

So	3.11.	10:30	Coswig	Gottesdienst mit Kirchcafé
So	10.11	9:00	Griebo	Gottesdienst
		10:30	Cobbelsdorf	Gottesdienst
Sa	16.11	18:00	Senst	Musikalische Vesper
So	17.11	9:00	Coswig	Gottesdienst mit Abendmahl zum Gedenken an die Verstorbenen
		14:00	Klieken	Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen
Mi	20.11	19:00	Coswig	Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt. Dieses Jahr in der Katholischen Kirche.
<i>Buß- und Bettag</i>				
So	24.11	10:30	Griebo	Gottesdienst mit Abendmahl zum Gedenken an die Verstorbenen
<i>Ewigkeitssonntag</i>				
So	1.12.	10:30	Coswig	Familiengottesdienst mit Kirchcafé
1. Advent				
		14:00	Göritz	Gottesdienst mit Kaffeetrinken und Gebäckverkostung in der geheizten Kirche
		16:00	Wahlsdorf	Musikalische Andacht



Termine im November

Mo	4.11.	14:30	Griebo	Frauenkreis
Di	5.11.	14:30	Senst	Gemeindenachmittag
Mi	6.11.	14:00	Coswig	Gemeindenachmittag
Do	7.11.	14:30	Buro	Gemeindenachmittag
So	10.11.	17:00	Coswig	Coswiger Konzert am Lutherweg
Di	12.11.	14:00	Klieken	Gemeindenachmittag
		16:30	Zieko	Konfitüre 8. Klasse
Do	14.11.	16:30	Zieko	Konfitüre 7. Klasse
Mi	20.11.	14:00	Coswig	Gemeindenachmittag
Do	21.11.	14:00	Düben	Gemeindenachmittag
Sa	23.11.	9:30	Zieko	KidsClub
Di	26.11.	16:30	Zieko	Konfitüre 8. Klasse
Do	28.11.	16:30	Zieko	Konfitüre 7. Klasse
So	1.12.	17:00	Coswig	Coswiger Konzert am Lutherweg

1. Advent



Miteinander-Gottesdienste

Im Verbundkirchenrat, in dem Vertreter aus all unseren Gemeinden mitarbeiten, kommen wir zusammen, um darüber nachzudenken, wie wir unsere Kirchengemeinden stärken können. Die Richtung kann nur lauten: Wir müssen uns aufeinander zu bewegen und uns gemeinsam auf den Weg in die Zukunft machen. Aus diesem Geist des Miteinanders war schon die Idee der Gemeindefeste geboren worden. Wir besuchen uns gegenseitig und feiern gemeinsam. Wenn wir Miteinander-Gottesdienste feiern, sollte es keine Parallelangebote geben. Dann können sich viele Gemeindeglieder an der Gestaltung beteiligen und es kann bunt werden, nicht nur musikalisch.

In der Gottesdiensttabelle finden Sie Miteinander-Gottesdienste künftig mit **grüner Farbe** hinterlegt. Herzliche Einladung also zum Reformations-Miteinander-Gottesdienst am 31. Oktober um 14 Uhr in Klieken!

Ihre Pfarrerin Swantje Adam



Gemeindekirchgeld 2024

Liebe Gemeindemitglieder,

allen, die unsere Kirchengemeinden im letzten Jahr wieder finanziell unterstützt haben, sei hiermit herzlich gedankt. Ihre freiwilligen Spenden helfen, dass anfallende Arbeiten mit all ihren Kosten getan werden können. Sie zeigen auch, dass Ihnen Leben und Arbeiten in Ihrer Kirchengemeinde wichtig ist. Baumaßnahmen und Reparaturen an den Kirchen müssen natürlich laufend unterstützt werden. Es gilt aber auch, die Kinder- und Jugendarbeit zu stärken, denn darin liegt unsere Zukunft. Das Gute ist, Kirchgeld bleibt vollständig in Ihrer Gemeinde. Sie können es zu den Sprechzeiten in unseren Büros in Coswig und Zieko einzahlen oder aber, Sie überweisen es Ihrer Kirchengemeinde. Die Kontonummern finden Sie im Gemeindebrief auf Seite 27. Selbstverständlich können Sie eine Spendenbescheinigung bekommen.

Der Herr segne Geber und Gaben!

In achtzig Tagen um die Welt

... ein SoLa-Bericht

Wir schreiben das Jahr 1872. Unsere weitere Gesellschaft wird Zeuge einer Wette, deren Ausmaß wir im Moment noch gar nicht zu begreifen wagen. Doch beginnen wir am Anfang. Eine Gruppe von jungen Damen und Herren ist zu einem „Inventions Day“ in den Londoner Reform-Club eingeladen. Neueste Erfindungen aus aller Welt werden vorgestellt. Es ist

wieder im Reform-Club und habe die Welt umrundet.“ Das traut ihm niemand zu, ihm, der seit Jahrzehnten tagesin,



der erste Tag der SOLA-Weltreise. Wir stehen vor einem Tisch, einem Tisch besetzt mit edlen Damen und Herren des berühmten Reform-Clubs in London alias Barbv. Einer von ihnen hört auf den Namen Fogg. Vertieft in ein Gespräch mit weiteren Mitgliedern des Clubs fachsimpelt er über neueste Erfindungen, wobei sein Interesse besonders der Verkehrstechnik gilt. Fogg ist begeistert von Dampfschiffen und der Eisenbahntechnik. Es kursieren glaubhafte Berichte, dass Reisende die Welt in nur 112 Tagen umrundet haben sollen. Unvorstellbar – doch nicht für Mr. Fogg. Plötzlich wirft er die Zahl 80 in die Runde. „In achtzig Tagen bin ich

tagaus im Club sitzt und sich bedienen lässt. Doch Fogg bleibt dabei, setzt 20.000 Pfund als Wettgeld und schlägt ein. Und dann muss alles sehr schnell gehen, die Zeit drängt. An Fogs Seite begrüßen wir einen Neuankömmling. Sein Name ist Passepartout, der neue Diener von Mr. Fogg. Rasch muss er die nötigsten Sachen für die Reise packen. Wir tun es auch, denn wir werden mit Passepartout Teil der Gefolgschaft von



Mr. Fogg sein. Bald schon machen wir uns also auf den Weg. Doch erfahren wir zuvor noch von unschönen Neuigkeiten, einem Banküberfall in London, bei dem 20.000 Pfund erbeutet wurden. Noch ahnen wir nicht, welche Auswirkungen dieser auf unsere Reise haben soll.

Als erstes überqueren wir den Ärmel-Kanal alias Elbe bei Barby. Eine kleine Fähre bringt uns sicher ans andere Ufer, aber der Weg zu unserem ersten Rastplatz ist noch weit und so wandern wir. Wir wandern durch Wiesen und über Felder, über Straßen und durch Dörfer. Schließlich führt uns unser Weg auf verlassene Bahnschienen, denen wir einige Kilometer folgen. Die Sonne brennt, aber unsere Gemeinschaft bleibt standhaft. Gegen Abend bringt uns ein modernes motorisiertes Gefährt zu einem einsamen Haus im Wald, wo wir unser Lager aufschlagen. So mancher kann den baldigen Schlaf kaum erwarten. Schließlich beginnt die Nacht und wir schlafen gemeinsam unter freiem Himmel. Es ist kalt, aber unsere Schlafsäcke halten uns warm.



Der nächste Tag beginnt mit einem Frühstück. Die Wanderung geht weiter und wir laufen in unseren Gruppen los, um die ferne SOLA-Wiese zu erreichen. Auf dem Weg halten wir einmal inne. Es wird Zeit für eine weitere, ganz andere Reise. Wir machen Stille Zeit. Hier lernen wir Jesus und das Neue Testament besser kennen und begleiten ihn

und seine Jünger auf ihren Wanderungen durch Israel. Wir ergründen Fragen des Lebens und Glaubens und suchen gemeinsam nach Antworten. Diese Stille-Zeit-Reise werden wir jeden Tag fortsetzen, so wie wir es mit unserer Reise um die Welt tun werden. Als die Mittagszeit anbricht, erreichen wir die SOLA-Wiese und zugleich das ferne Ägypten. Ein langer Weg liegt bereits hinter uns und doch ist die Reise erst in ihren Anfängen. Eine Pyramide fällt uns ins Auge. Aber es bleibt kaum Zeit,



denn wir müssen unsere Weiterfahrt nach Indien organisieren. Im Bemühen um unsere Reisepapiere werden wir von einer Behörde zur nächsten geschickt, dies kostet wertvolle Stunden. Dass dabei ein Detektiv namens Viktor Hugo auf uns aufmerksam wird und seine Finger im üblen Spiel hat, ahnen wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Unser Team besteht nunmehr aus Angestellten einer gerade neu gegründeten Reiseagentur, Wissenschaftlern und Journalisten. In der Funktion unserer Rolle werden wir auf dem Weg mit Mr. Fogg forschen, planen und berichten. Am Abend gehen wir in unsere Zelte, eigentlich Kajüten, denn wir reisen heute wieder mit dem Schiff. Sie werden uns für die nächste Zeit in der Nacht Schutz und hoffentlich auch genügend Wärme spenden.

Der nächste Tag beginnt mit Musik

aus der Fremde. Wir sind in Bombay in Indien. Gemeinsam erwachen wir, ausgeruht und voller Energie - die meisten zumindest. Alles sieht so anders aus und ungewohnte Gerüche umströmen unsere Nasen. Heute stößt ein neuer Zeitgenosse zu uns. Es ist besagter Viktor Hugo, er schließt sich uns unter einem Vorwand an und begleitet uns durch Indien. Von Hugos Plan, Fogg festzunehmen, erfahren wir erst im weiteren Verlauf unserer Reise. Gemeinsam nehmen wir also den Zug durch den Dschungel. Zu allem Übel enden plötzlich die Schienen, die Bahnstrecke ist entgegen aller Berichte doch noch nicht fertiggestellt. Wir sind gezwungen, ein anderes Fortbewegungsmittel zu finden. Im tiefen Wald finden wir einen Elefantenführer, dem wir in zähen Verhandlungen und in einem aufreibenden Wettlauf mit Wilderern einen Elefanten abkaufen und uns so unsere Weiterreise sichern. Bald schon aber treffen wir auf einen Stamm von Einheimischen, der eine Prinzessin namens Aouda gefangen hält. Es entsteht der Plan, sie zu befreien. Wir erarbeiten uns das Vertrauen des Stammes, damit die Rettung unbemerkt glücken kann. Dazu lernen wir eine Menge über dessen Bräuche, zum Beispiel Henna-Malen und einheimische Kräuter, kennen. Schließlich gelingt uns die Flucht mit der Prinzessin ins abgelegene Buko, wo wir im Kreise unserer Gruppen einen gemeinsamen Abend verbringen, an dem wir lachen, gemeinsam über dem offenen Feuer leckere Linsensuppe kochen, essen und spielen. Im Schutz der Dunkelheit erreichen wir unser Schiff nach Hongkong, wo wir am Morgen unseres nächsten Tages anlanden.

Nachdem Aouda ihre Familie in Hongkong nicht mehr ausfindig machen

kann, schließt sie sich nun endgültig unserer immer noch fröhlichen Gesellschaft an. Hongkong ist ein wirklich fantastisches Stück Erde mit einzigartigen Dekorationen und gutem Essen. Unsere Gruppen machen sich daran zu bauen. Im Laufe unserer Reise werden zwei Schiffe und ein Heißluftballon entstehen. Das alles wollen wir nur mit ein wenig Holz und Sisalband zustande bringen und somit liegt viel Arbeit in den kommenden Tagen vor uns. Glücklicherweise sind wir viele und fleißig



noch obendrein, also gibt es keinen Grund zur Sorge, zumindest was unsere Konstruktionen betrifft. Unser Gefährte Passepartout wird leider von Hugo übers Ohr gehauen und in einem üblem Saufgelage unter den Tisch getrunken. Unwissend über Passepartouts Schicksal nehmen Fogg und Aouda ein anderes Schiff als er. Langsam neigt sich nun auch dieser Tag dem Ende zu und wir werden Zeuge eines typisch fernöstlichen und unvergesslichen Feuerspektakels zweier herausragender Künstler.

Am fünften Tag kommen wir auf Hawaii an, wo es wegen eines technisch

notwendigen Aufenthalts endlich eine wohlverdiente Pause gibt. Der Morgen grüßt mit Sonne, Musik und einigen Hula Tänzern und Tänzerinnen. Es zieht uns zum Wasser und wir verbringen den Tag an Meer im Coswiger Flämingbad.



Die Pause tut uns allen gut. Wir baden und springen ins Wasser. Die Sonne wird ebenfalls in vollen Zügen genossen und wir lernen, dass sogar Jesus ein Freund der wohlverdienten Pause ist. Zu allem Glück stößt auch Passepartout wieder zu uns.

Mit frischer Energie starten wir in den nächsten Tag und von San Francisco aus in ein neues Abenteuer. Auf den gut gemeinten Rat von Passepartout hin neh-



men wir eine Postkutsche, um, wie er meint, ohne Umsteigeaufenthalt (wie er bei einer Bahnfahrt nötig wäre) schneller voran zu kommen. Das Schicksal stellt uns abermals ein Bein und wir werden von Banditen ausgeraubt. Unsere Reise kommt ins Stocken und die Beziehung von Mr. Fogg und Passepartout wird auf

die Probe gestellt. Mit den vorhandenen wenigen Mitteln versuchen wir als Reisegefährten ein Fahrzeug zu bauen, das Fogg weiterbringen soll. In einem aufreibenden Wettkampf zwischen den Gruppen wird das beste Gefährt ermittelt. So konnten wir endlich New York erreichen, wo Mr. Fogg, mangels Alternative einer anderen kurzfristigen Reisemöglichkeit nach England, in zähen Verhandlungen ein Schiff kauft. Da der Kapitän jedoch nicht nach Liverpool, sondern nach Frankreich fahren will, sperren wir ihn kurzerhand ein und übernehmen mit Hilfe der Besatzung das Schiff. Zu allem Übel müssen wir aber feststellen, dass der Treibstoff für unser Vorhaben nicht reichen wird. Das Schiff gehört nun glücklicherweise uns und so werden alle unwichtigen Teile aus Holz als Treibstoff verbrannt, um den Hafen von Liverpool erreichen zu können. Unser gewagter Plan geht auf und wir erreichen unser Ziel. Jedoch erwartet uns eine neue Hürde.

Angekommen in Liverpool wird Mr. Fogg von Viktor Hugo verhaftet und des Bankraubs beschuldigt. Als angebliche Komplizen des zu Unrecht beschuldigten Bankräubers werden auch wir in Gewahrsam genommen und in einer Scheune bei Buko eingesperrt. Unsere Wette schien verloren. Wir ließen uns aber nicht unterkriegen und hielten eine Andacht in Gefangenschaft. Gerechtigkeit obsiegte schließlich, als wir wieder freigelassen wurden, denn das Missverständnis konnte aufgedeckt werden. Der Detektiv Hugo hatte den Falschen verdächtigt, denn die Post war allem Anschein nach langsamer als wir oder ein wichtiges Telegramm hat ihn vermutlich nicht erreicht. Jedenfalls hatte dieses Missverständnis fatale Auswirkungen. Wir kamen zwar nur

einige Minuten zu spät am Reform-Club an, aber zu spät ist zu spät. Die Wette war verloren. Doch in dieser scheinbar dunklen Stunde erstrahlte ein neues Licht und die Verlobung von Mr. Fogg und Aouda wurde verkündet. Fogg hatte sein ganzes Geld aufs Spiel gesetzt und verloren, doch er war am Ende reicher als je zuvor. Und so wie er hatten auch wir als seine Reisebegleiter viele Erfahrungen gesammelt und viele tolle Menschen kennen gelernt. Und abermals nahm der Tag sein Ende, wegen der verlorenen Wette ein hartes und der neu aufkeimenden Liebe ein frohes zugleich.

Am letzten Tag nach dem Frühstück, als Passepartout ahnungslos die Hochzeit beim Pfarrer beauftragte, verriet ein Blick in die Zeitung unser aller Sieg der Wette. So wie es schien waren wir nicht Minuten zu spät, sondern einen Tag zu früh am Ziel angekommen. Wir waren über die Datumsgrenze gereist und hatten somit einen Tag gewonnen. Und so feierten wir zugleich unseren Triumph und die Hochzeit von Aouda und Mr. Fogg. Anschließend war es an der Zeit, Abschied zu nehmen. Eine lange Reise lag hinter uns und eine unvergessliche Zeit voller Reichtümer, die mehr wert waren als 20.000 Pfund. Es war ein schwerer Abschied und die Tränen flossen in großer Zahl, aber die Herzen waren warm, denn die vergangenen acht(zig)

Tage würden immer in uns weiterleben.

Am Ende bauten wir mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern und Mitarbeiter des SOLAs die Zelte ab und hinterließen eine leere Wiese. An dieser Stelle heißt es für uns Danke sagen für alle Unterstützung unserer Weltreise beim Auf- und Abbau, für die Versorgung mit Essen beim Aufbau, für alle Fahrzeuge und Anhänger für den Materialtransport und alle Fahrer, für den kurzfristigen Transport unserer Reisegruppe am ersten Tag und von Hawaii, fürs Wäsche waschen und zur Verfügung-Stellen von Lagerfläche, für die Bereitstellung von Fördermitteln durch die Landeskirche Anhalts und den Landkreis Wittenberg, für das Sponsern von Gemüse und Material, für spontane Hilfe und gute Tipps für die Organisation und nicht zuletzt für Ihre Gebete! Damit endet der Reisebericht der SOLA-Teens und Kids-Woche aus dem Jahr 1872/ 2024. Im nächsten Jahr wird es ein neues Abenteuer geben, dessen Ziel wir noch nicht kennen. Aber wir hoffen darauf, die vielen tollen Menschen begrüßen zu dürfen, wenn es am 19. Juli 2025 wieder beginnt und die SOLA Wiese zu dem Ort wird, den wir alle so lieben.

*Dieser Bericht entstand durch:
Josef Herrmann, Hannes Jaschke, Helma Mühlmann
und Madeleine Rösler*



Mein Name ist Andrea, ich bin 57 Jahre alt. Seit 2017 bin ich Teil des Solas Zieko. Damit meine Tochter auf dem Sola mitarbeiten kann, habe ich seitdem meine Enkel betreut und in der Küche mitgearbeitet.

Im Mai diesen Jahres bekam ich völlig unerwartet die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs. In der Kirche des Diakoniekrankenhauses Halle habe ich während meines Klinikaufenthaltes sehr viel Zeit verbracht. Hier kamen meine Gedanken und Ängste zur Ruhe. Ich sprach mit Gott und betete. Ich freute mich auf das Sola.

Nach einem intensiven Gespräch mit Helma und Rici auf dem Sola fragte mich Helma, ob ich mich nicht taufen lassen möchte. Taufe? Welch ein Schritt.

Am nächsten Tag stimmte ich zu. Dank Helma und Kai wurde alles für meine Taufe organisiert und in einem gemeinsamen Gespräch geklärt. Kai suchte für mich den Taufspruch und die Lieder aus. Den Kids im Sola wurde vorher die Taufe erklärt und sie konnten auch daran teilnehmen. Mein kleiner Enkel durfte das Wasser in die Taufschale gießen. Es wurde gesungen und gebetet. Ich erhielt die Taufe. Für mich war es ein gelungener Abschluss des Solas und ein Ereignis, das mich durch den Alltag trägt.



Andrea Mühlbach

Das Gespräch mit Andrea hat mich tief beeindruckt. Der Friede Gottes strahlte förmlich durch sie hindurch. Da war kein Groll, sondern tiefes Vertrauen in Gott. Und immer wieder fiel der Satz: „Ich hätte nie gedacht, welch große Freude mein Leben erfüllen kann.“ Die Frage, ob sie die Zusage, als Gottes Kind zu seiner Familie zu gehören, über ihrem Leben in der Taufe empfangen möchte, war nicht geplant, sondern plötzlich da. Auch der Taufspruch war schon lange zuvor ausgesucht. Wir fanden ihn im Lehrtext des Tauftages und Andrea hatte eine sehr persönliche Geschichte dazu.

„Jesus sprach zu der Frau: Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“ Johannes 4,14

Andreas Taufe inmitten der bunten Kinder- und Mitarbeiterrunde am Waldrand der SOLA-Wiese hat mich tief bewegt. Wie wertvoll ist Gottes Friede in den Turbulenzen unseres Lebens! Ich bete darum, dass Gott Gnade schenkt und wir mit Andrea im nächsten Jahr ihren ersten Tauftag feiern können.

Helma Mühlmann



Taufen

- Andrea Mühlbach am 30.07.2024 beim Sola
- Constanze Kaiser am 10.08.2024 in Coswig
- Hedwig Goebel am 11.08.2024 in der Elbe
- Ernest Hummel am 01.09.2024 in Buro

Wir wünschen unseren Täuflingen Gottes reichen Segen in guten und schweren Zeiten.

Trauung

Bettina und Carsten Schneider wurden am 7. September in der Patronatskirche Klieken getraut. Wir grüßen mit dem Trauspruch aus dem 1. Johannesbrief (4,7a) und wünschen eine gesegnete Ehe: „Ihr Lieben, lasst uns einander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott.“



Beerdigungen

- Richard Hansche 81 Jahre Göritz
- Rolf-Dieter Rediess 79 Jahre Coswig

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. (Psalm 139, 5.8)

Geplante Termine 2024

Sa	12.10.	13:00	Coswig	Wanderausstellung „herzkampf“ im Rahmen der FlaKuPa
So	13.10.	bis 16:00		

Sa	12.10.	15:00	Buko	Heiteres Orgelkonzert
----	--------	-------	------	-----------------------

		16:30	Pülzig	Buchlesung mit musikalischer Umrahmung
--	--	-------	--------	--

		13:00	Wahlsdorf	Rosetta Art und Musik
--	--	-------	-----------	-----------------------

		17:00	Coswig	Konzert der Band AKUSTIKA
--	--	-------	--------	---------------------------

So	27.10.	17:00	Coswig	Konzert mit Cantus Albicus
----	--------	-------	--------	----------------------------

So	10.11.	17:00	Coswig	Konzert mit dem Olympic Orchestra
----	--------	-------	--------	-----------------------------------

So	1.12.	17:00	Coswig	Adventliches Konzert
----	-------	-------	--------	----------------------



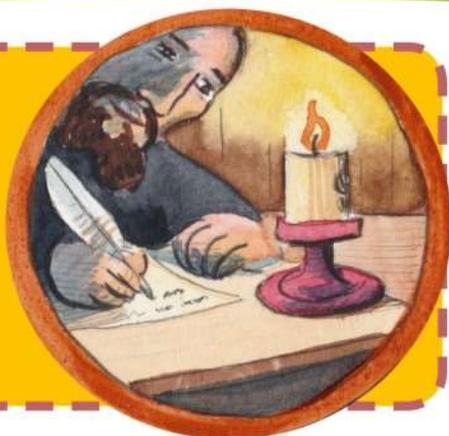


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der dritte von rechts



Mitarbeitende

PfarrerIn

Swantje Adam

Tel. 034903 489152

swantje.adam@kircheanhalt.de

Gemeindepädagoge

Bastian Loran

Mobil: 0177 9285834

bastian.loran@kircheanhalt.de

Kirchenmusikerin

Tatiana Alieva

Mobil: 0177 7051778

tatiana.alieva@kircheanhalt.de

Regionalbüro

Helma Mühlmann, Telefon: 034903 496159

Schloßstraße 58, Coswig

E-Mail: helma.muehlmann@kircheanhalt.de

Öffnungszeit

Dienstag: 11 - 13.30 Uhr und 14.30 - 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Kirchenbüro Coswig

Angela Frenzel

Schloßstraße 58, Coswig

Tel. 034903 62938

Öffnungszeiten

Dienstag: 9 - 12 Uhr und 13 - 17.30 Uhr

Donnerstag: 9 - 12 Uhr

st_nicolai@web.de

angela.frenzel@kircheanhalt.de

Urlaub: 14.10.-18.10.2024

Kirchenbüro Ev. Hoffnungsgemeinde Zieko

Helma Mühlmann, Telefon: 034903 62645

Dorfstr. 2, 06869 Coswig (Anhalt) OT Zieko

E-Mail: buero@hoffnungsgemeinde-zieko.de

Öffnungszeit

Donnerstag: 10 - 16 Uhr u. nach Vereinbarung.

Kirchengemeinden

St. Nicolai Coswig (Anhalt)

Homepage: www.kirche-coswig.de

E-Mail: st_nicolai@web.de

Vorsitzender GKR: L.-D. Bethge

Tel: 034903 64989

Gemeindep konto KD-Bank:

IBAN: DE50 3506 0190 1566 4290 19

Förderverein St. Nicolai

Konto Volksbank Dessau-Anhalt

IBAN: DE49 8009 3574 0005 0590 46

St. Johannes Griebö

Vorsitzende GKR: U. Nitze

Tel: 034903 65866

Gemeindep konto KD-Bank:

IBAN: DE70 3506 0190 1566 4300 17

Martinsgemeinde Wörpen

Vorsitzende GKR: C. Richter

Tel: 034923 20621

Gemeindep konto Volksbank Dessau

IBAN: DE70 8009 3574 0005 0450 88

Hoffnungsgemeinde Zieko

Vorsitzende GKR:

K. Eichelbaum 0160/95030767

D. Schneider 0177/4313824

Gemeindep konto Sparkasse Wittenberg

IBAN: DE43 8055 0101 3300 0048 44

Ev. Hoffnungsgemeinde Zieko – SOLA

IBAN: DE11 3506 0190 1565 8020 34



Gemeindeleben in Bildern

